Fachvorstellung:

„Geschichte an der MKG“

Das Tor zur deutschen Geschichte

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Wusstest Du, dass Einkaufen sehr viel mit

Geschichte

zu tun hat?

Fachvorstellung:

„Geschichte an der MKG

Geschichte (zu althochdt. Gisciht; lat. historia) bezeichnet ursprünglich das augenblickliche, zufällige Ereignis. Seit dem 15. Jh. entwickelt sich in Abwendung und schließlich Leugnung der Geschichte als religiöse Heilsgeschichte der Begriff zur heutigen säkularisierten Bedeutung als Naturgeschichte und meint den Ablauf allen Geschehens in Raum und Zeit; im engeren eigentlichen Sinn bezieht es sich auf die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als Ganzes oder ihrer Individuen, ihrer ökonomischen, politischen, ideologischen, sozialen und kulturellen Ausformung.

Wir beschäftigen uns im Geschichtsunterricht an der MKG Saerbeck mit der Entwicklung der deutschen Nation in den letzten 200 Jahren und versuchen Entwicklungslinien, Fehlentwicklungen und Neuansätze der „deutschen Frage“ zu klären! Dabei kann dir schon ein aufmerksamer Blick in die Regale eines Supermarktes oder ein bewusster Spaziergang durch eine deutsche Innenstadt helfen!

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

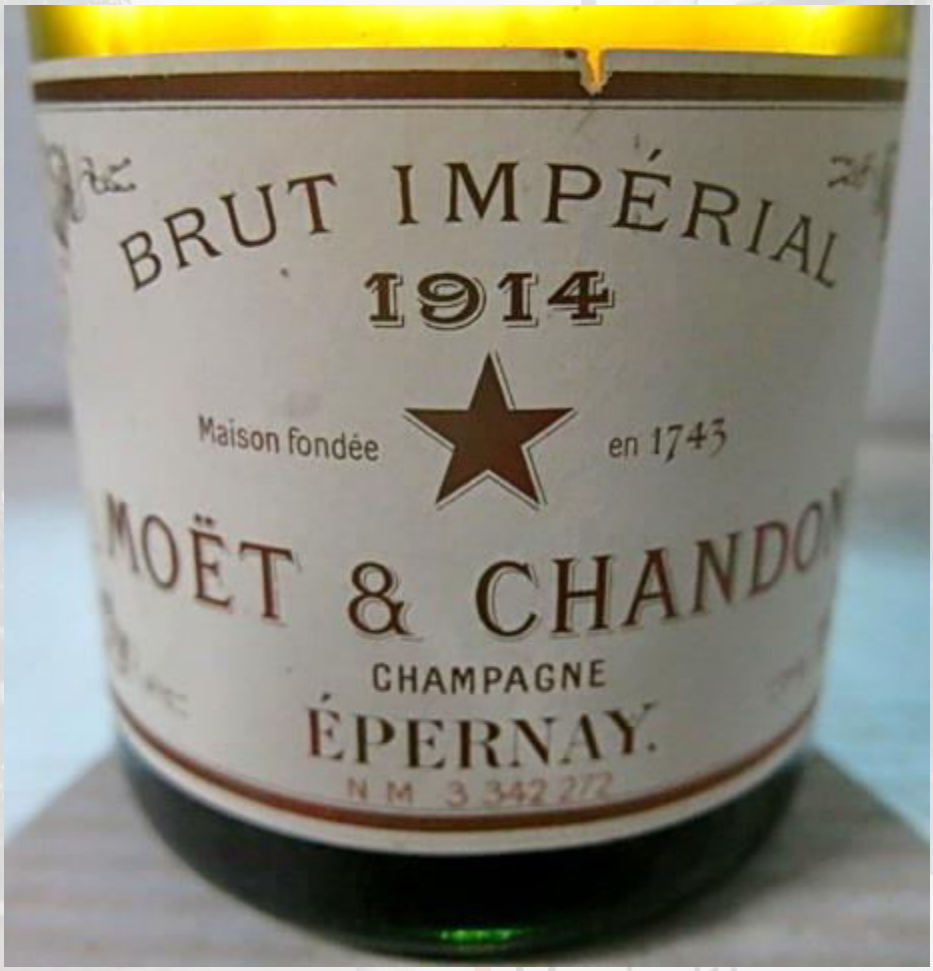
Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

EDEKA

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck



Maximilian-Kolbe-Gesamtschule

Schule der Sekundarstufe I und II

Das Hauptgebäude wurde 1984

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

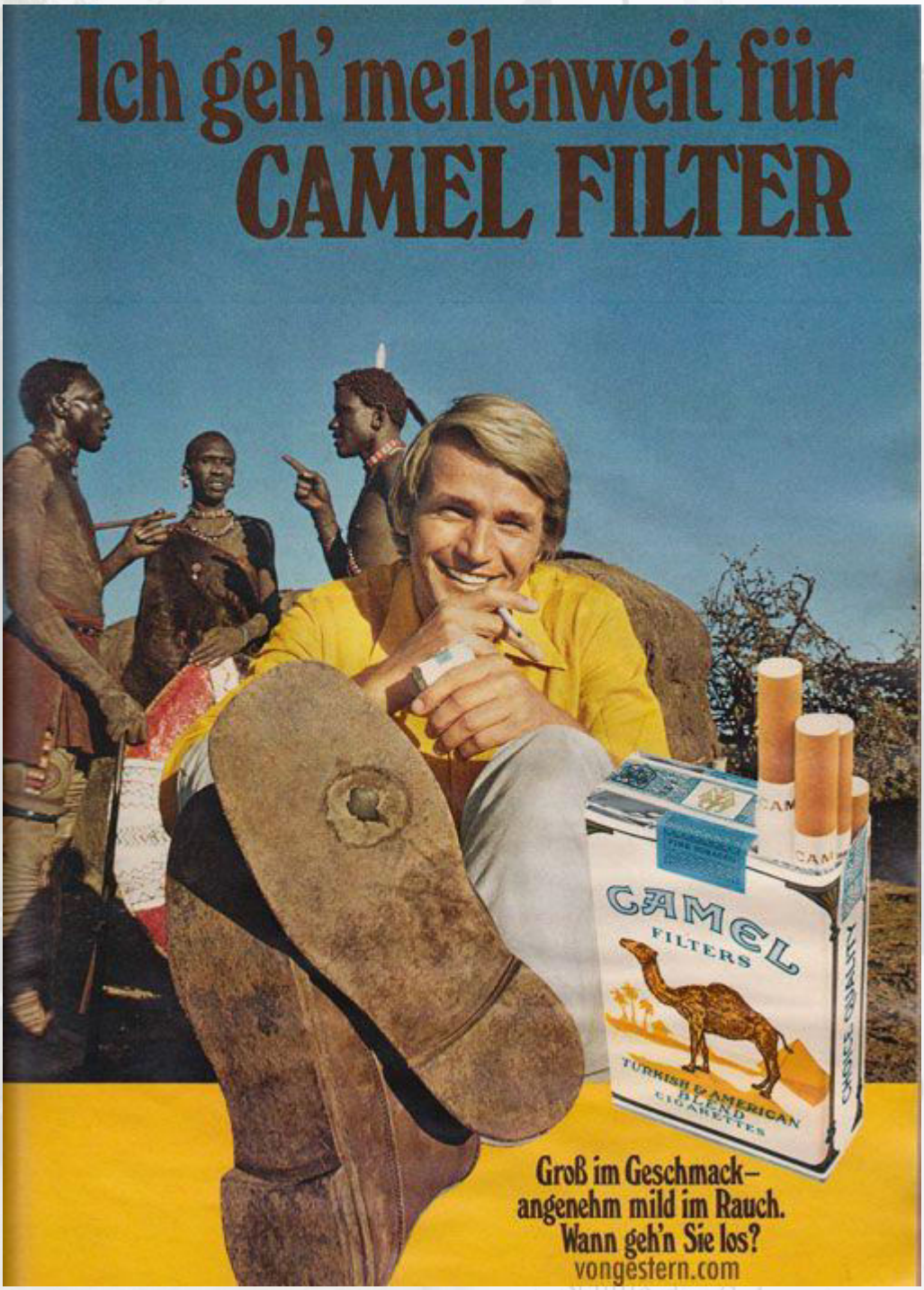
Maximilian-Kolbe-Gesamtschule

Schule der Sekundarstufe I und II

Das Hauptgebäude wurde 1984

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck



Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

Fachvorstellung:

Geschichte an der MKG Saerbeck

1. Das Bewusstsein einer Nation anzugehören, verdanken die Deutschen ausgerechnet einem Franzosen!
2. Jedenfalls ordneten die Franzosen nach der Besetzung Deutschland neu. Da es z.B. in Köln keine Hausnummern in den Straßen gab, nummerierten die Besatzer einfach die Häuser durch! In der Nr. 4711 in der Glockengasse gab es eine Apotheke, in der das berühmte Kölnisch Wasser hergestellt wurde! Aus einer Arznei gegen Kopfschmerzen wurde dann ein Parfum von Weltruhm!
3. Einer der größten Gegner Napoleons war der preußische Minister Hardenberg! Er reformierte Preußen, machte aus Untertanen Staatsbürger und förderte den Nationalstolz! Bayern, Preußen, Sachsen, Schwaben usw. wollten Deutsche werden.
4. Der österreichische Kanzler Metternich lehnte die Idee einer vereinten Nation ab. Mit den Karlsbader Beschlüssen schuf er ein System der Bespitzelung und Verfolgung! Na, dann Prost!
5. Erst der preußische Kanzler Bismarck erkannte die Vorzüge der nationalen Idee wieder. Allerdings nicht vom Volk angestrebt, sondern von den Fürsten – unter Preußens Führung – gegeben!
6. Bismarck wollte eigentlich nicht, dass das Deutsche Reich eine Kolonialmächt wird. Aber oftmals schubsen einen die Umstände in etwas, was man eigentlich ablehnt! Übrigens: Der „Sarottimohr“ ist nicht rassistisch! Das Wort „Mohr“ bezeichnet die „Mauren“. Also Araber!!! Da Schokolade gegen Depressionen hilft, wurde es auch in Apotheken verkauft. Das erklärt dann auch Namen wie „Mohrenapotheke“!
7. Bei Edeka – eigentlich ***E**inkaufsgenossenschaft **d**er **K**olonial-warenhändler im Halleschen Torbezirk zu Berlin* – wurden dann die Waren aus den Kolonien verkauft. Die Edeka-Genossenschaft gibt es seit 1898. Hier wurden die Deutschen mit Reis, Kaffee, Kakao und Bananen vertraut gemacht!

9. Champagner – ein Luxusgetränk unseres Nachbarlands Frankreich. Die abgebildete Flasche stammt aus dem Jahr 1914. Was sich die deutschen Soldaten während der Schlachten in der Champagner vielleicht am Abend in der Etappe gönnten, kostet heute schlappe 3000€!!! - Wohl bekommts!

10. Heute geht ja nichts mehr ohne Navi! Straßenkarten sind sowas von old school! Als 1940 die deutsche Wehrmacht in Frankreich einmarschierte, gab es keine genauen Straßenkarten. Was es gab war der Michelin Restaurantführer mit genauen Wegbeschreibungen und Kartenmaterial. Deshalb wurden die deutschen Panzertruppen mit Gourmetführern ausgestattet. Vielleicht auch ein Teil des militärischen Erfolgs?

11. Kaufhäuser – gehts noch! Heute shoppt das Kind von Welt im Internet! - Tja, aber „Kaufhof“ bestimmt über Jahrzehnte das Bild bundesdeutscher Innenstädte! Außerdem sehr geschichtsträchtig: gegründet wurde „Kaufhof“ 1879 von Leonhard Tietz. Da es ein jüdisches Geschäft war, wurde es von den Nazis 1933 boykottiert und der Geschäftsführer zur Flucht gezwungen. Zu Arisierungen kam es auch bei Wertheim und Hertie.

12. Da es nach dem Zweiten Weltkrieg keinen funktionierenden deutschen Staat mehr gab, gab es auch keine akzeptierte und sichere Währung! Vieles lief über Tauschhandel oder über die Zigarettenwährung! Ganz hoch im Kurs: amerikanische Zigaretten! - Lange Zeit ein Gefühl von Freiheit!

13. Nur wenige Produkte konnten sich nach der Wende 1989 auf dem bundesdeutschen Markt etablieren. Dazu zählten Radeberger Pils und Rotkäppchen Sekt. Radeberger Pils ist bis heute die Lieblingssorte des russischen Staatspräsidenten Putin, der ja als sowjetischer KGB-Agent in Dresden stationiert war.